v. Ponickau
QK 314
Z d 3563

Feyer
des
Geburtstages
Der
Hochwohlgebohrnen Frau,
Frau
Caroline Sophie von Ponikau
geb. von Zehm
durch
Ihre Enkel

Wolf Christian Albrecht
Adolf Christian August
Carl August Albrecht
Melchior
George
Otto
} von Löben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

den 8. April, 1775.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

1775

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-845008-p0002-1

Otto

ruft seinen Brüdern, welche in das Zimmer treten, entgegen:

Kommt, meine Brüder, kommt herein,
Laßt uns zusammen fröhlich seyn:
Denn dieser Tag hat einst das Leben
Der **Besten Großmama** gegeben.

Wolf.

Ja, Brüderchen, deswegen kommen wir,
Um diesen Tag froh zu begrüssen,
An welchem wir mit Dir
Das nie gehabte Glück genieſſen,
Ihr Jahresfest hier fröhlich zu begehn,
Wo wir einmal nach langem Leiden
Nun wieder einen Tag der Freuden
An **Ihrer** Seiten sehn. —
Jedoch, erwägt auch, meine Brüder:
Sie sank in Schmerz und Krankheit nieder
Und **Ihre** Kraft vergieng und unsre Thräne rann!
Wer sah da unsre Thränen an?
Wer gab SIE uns von neuem wieder?

Choral.

Dreßdn. Gesangb. Num. 322. v. 7. 8.

Ach HErr, mein GOTT, das kömmt von Dir,
Du, Du mußt alles thun.
Du hältst die Wacht an unsrer Thür
Und läßt uns sicher ruhn.

Du nährest uns von Jahr zu Jahr,
Bleibst immer fromm und treu,
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr
Gerathen, treulich bey.

Melchior.

Ja, dieses müssen wir erkennen:
Er, den wir unsern Vater nennen,
GOTT ists, Der gnädig an uns denkt
Und uns **die Beste Mutter** wieder schenkt.

Adolf.

Ja, das hat GOtt gethan. Wer kann, wie Er, erfreuen?
Wer kann die Kraft, die schon vergieng, verneuen?
Wer kann, wie Er, vom Tode selbst befreyen?

Choral.

Num. 317. v. 6.

Wenn Trost und Hülf ermangeln muß,
Die alle Welt erzeiget:
So kömmt, so hilft der Ueberfluß,
Der Schöpfer selbst, und neiget
Die Vaters-Augen denen zu,
Die sonsten nirgends finden Ruh.
Gebt unserm GOTT die Ehre!

Carl.

Carl.

Der HERR, vor Dem die Fromme Gnade fand,
GOTT selbst hat Sie auf Seiner Hand
Von Jugend auf getragen.
Er hat von Ihren Tagen
Manch Unglück gnädig abgewandt;
Und daß wir heut uns Ihres Lebens freun,
Auch dieses kömmt von Ihm allein.
Für dieses Glück, das wir geniessen,
Soll ihm des Dankes Thräne fliessen.

George.

O lasset uns voll Dankbarkeit
Den gütgen Vater preisen,
Die uns so gern erfreut!
Ihm ist es eine Lust, uns Gutes zu erweisen.

Choral.

Num. 326. v. 1.

Ich preise Dich und singe,
HERR, Deine Wundergnad,
Die mir so grosse Dinge
Bisher erwiesen hat:
Denn das ist meine Pflicht
In meinem ganzen Leben,
Dir Lob und Dank zu geben.
Mehr hab und kann ich nicht.

Wilhelmine.

Wie gerne nimmt mein Herz an dieser Freude Theil
Und dankt dem Höchsten für das Heil,
Das **diesem Hause** wiederfähret.
GOTT, Dessen Treu unendlich währet,
Erhör uns und laß fernerhin,
Laß über **Deiner Dienerin**
Dein Auge offen stehen,
Und Deine Güt und Deine Treu
Sey über **Ihr** mit jedem Morgen neu.
Laß Deine Kraft zu **Ihrer** Seiten gehen,
Laß **Sie** noch die Erfüllung sehen
Von allem, was die fromme Seele bat
Und über **Sie** Dein Herz beschlossen hat.

Adolf.

Sey voll Vertraun! Er wird, was wir begehren,
In Gnaden uns gewähren.
Ein kindlich Herz voll Zuversicht
Und ein Gebet vor Seinem Throne,
Voll vom Vertraun in Seinem Sohne,
Verwirft der gütge Vater nicht.

Choral.

Num. 796. v. 8.

Wohl mir, ich bitt in JESU Namen,
Der mich zu Deiner Rechten selbst vertritt.
In Ihm ist alles Ja und Amen,
Was ich von Dir im Geist und Glauben bitt.

Wohl

Wohl mir! Lob Dir itzt und in Ewigkeit,
Daß Du mir schenkest solche Seligkeit!

Otto.

Mein ganzes Herz beweget sich.
Noch Eines aber bitt ich **Dich:**
O fromme Mutter, seegne mich!

Wolf.

Ja, seegne, seegne Deine Kinder,
Die hier vor **Dir** versammelt stehn.
Dein Seegen wird gewiß nicht minder,
Als Jacobs Seegen einst, in die Erfüllung gehn.

Wilhelmine.

Wirst **Du** die Seegenshand auf **Deine** Kinder legen,
O Theuerste, so bitt ich **Dich:**
Leg **Deine** Hand denn auch auf mich!
Du hast gewiß noch **Einen Seegen.**

Hierauf wird nach einer kurzen Stille, binnen welcher sie sich Derselben zum Handkuß nahen, gesungen aus Num. 312. v. 5.

Sey Lob und Pre'is mit Ehren
GOTT Vater, Sohn, Heiligem Geist,
Der woll in uns vermehren,
Was Er uns aus Gnaden verheißt,

Daß

Zd 3563 Gk x217 1688
V D 18

Daß wir Ihm vest vertrauen,
Gäntzlich verlassen auf Ihn,
Von Herzen auf Ihn bauen,
Daß unser Herz, Muth und Sinn
Ihm tröstlich sollen anhangen.
Drauf singen wir zur Stund,
Amen, wir werdens erlangen,
Gläuben wir aus Herzensgrund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-845008-p0008-4

v. Ponickau

Z d
3563

Feyer
des
Geburtstages
Der
ohlgebohrnen Frau,
Frau
oline Sophie
n Ponikau
b. von Zehm
durch
Ihre Enkel

ristian Albrecht
ristian August
uft Albrecht

von Löben.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

den 8. April, 1775.

gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

1775

Farbkarte #13
B.I.G.
Centimetres
Inches
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-845008-p0009-3